
Produktname: PKM2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab16220**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	58kDa

Antigen-Informationen

Genname	PKM PKM; OIP3; PK2; PK3; PKM2; Pyruvate kinase isozymes M1/M2; Cytosolic thyroid hormone-binding protein; CTHBP; Opa-interacting protein 3; OIP-3; Pyruvate kinase 2/3; Pyruvate kinase muscle isozyme; Thyroid hormone-binding protein 1; THBP1; Tu
Alternative Namen	
Gen-ID	5315.0
SwissProt ID	P14618
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem PKM2, hergestellt. Aminosäurebereich: 181–230

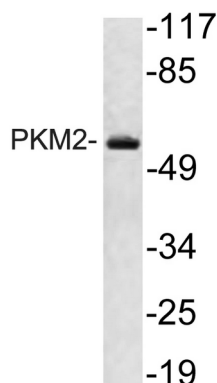
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Protein, das an der Glykolyse beteiligt ist. Das kodierte Protein ist eine Pyruvatkinase, die die Übertragung einer Phosphorylgruppe von Phosphoenolpyruvat auf ADP katalysiert und dabei ATP und Pyruvat generiert. Es wurde gezeigt, dass dieses Protein mit Schilddrüsenhormonen interagiert und möglicherweise zelluläre Stoffwechseleffekte vermittelt, die durch Schilddrüsenhormone induziert werden. Dieses Protein bindet an das Opa-Protein, ein bakterielles Außenmembranprotein, das an der Adhäsion und Invasion von Gonokokken an menschliche Zellen beteiligt ist. Dies deutet auf eine Rolle dieses Proteins in der bakteriellen Pathogenese hin. Es wurden mehrere alternativ gespleißte Transkriptvarianten beschrieben, die für einige wenige unterschiedliche Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Mai 2011], Katalytische Aktivität: $\text{ATP} + \text{Pyruvat} = \text{ADP} + \text{Phosphoenolpyruvat}$., Cofaktor: Zweiwertige Metallkationen., Cofaktor: Magnesium., Cofaktor: Kalium., Enzymregulation: Isoform M2 wird allosterisch durch D-Fructose-1,6-bisphosphat (FBP) aktiviert. Hemmung durch Oxalat und 3,3',5-Triiod-L-thyronin (T3)., Funktion: Glykolytisches Enzym, das die Übertragung einer Phosphorylgruppe von Phosphoenolpyruvat (PEP) auf ADP katalysiert und dabei ATP generiert., Sonstiges: Es gibt vier Isoenzyme der Pyruvatkinase bei Säugetieren: L, R, M1 und M2. L ist das Hauptisoenzym in der Leber, R findet sich in roten Blutkörperchen, M1 ist die Hauptform in Muskeln, Herz und Gehirn, und M2 kommt in frühen fötalen Geweben sowie in den meisten Krebszellen vor. Online-Informationen: Pyruvatkinase-Eintritt, Stoffwechselweg: Kohlenhydratabbau; Glykolyse; Pyruvat aus D-Glycerinaldehyd-3-phosphat: Schritt 5/5. PTM: Phosphorylierung nach DNA-Schädigung, wahrscheinlich durch ATM oder ATR. Ähnlichkeit: Gehört zur Pyruvatkinase-Familie. Untereinheit: Monomer und Homotetramer. Liegt in Abwesenheit von FBP als Monomer vor und bildet in Gegenwart von FBP reversibel ein Homotetramer. Die monomere Form bindet T3. Die Tetramerbildung induziert die Pyruvatkinase-Aktivität. Interagiert mit HERC1.

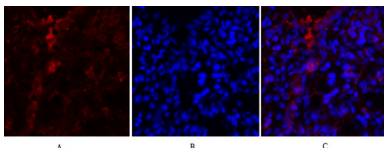
Forschungsbereich

Glykolyse / Gluconeogenese; Purinstoffwechsel; Pyruvatstoffwechsel; Diabetes mellitus Typ II;

Bilddaten

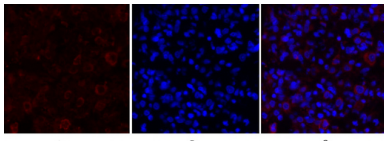


Western-Blot-Analyse von Lysat aus HT29-Zellen unter Verwendung des PKM2-Antikörpers.

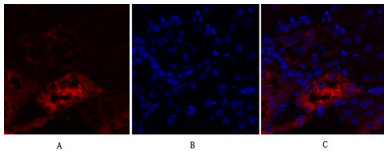


Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale Antikörper PKM2 (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C:

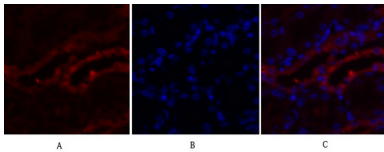
Überlagerung von A und B.



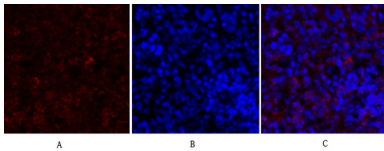
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale Antikörper PKM2 (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



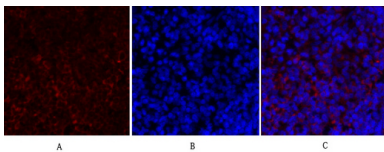
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. Der polyklonale Antikörper PKM2 (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



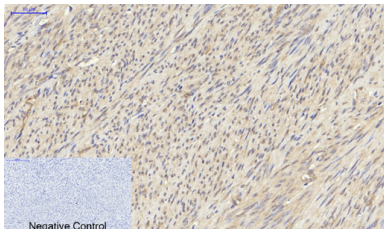
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. Der polyklonale Antikörper PKM2 (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



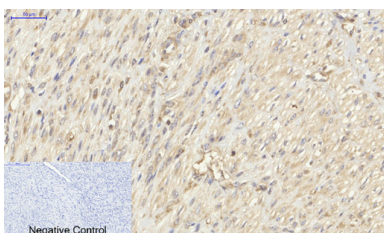
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. Der polyklonale Antikörper PKM2 (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. Der polyklonale Antikörper PKM2 (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uterusgewebe. 1. Der polyklonale PKM2-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uteruskarzinomgewebe. 1. Der polyklonale Antikörper PKM2 wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle diente nur der Sekundärantikörper.